

## Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Marco Talarico zum Haushaltsentwurf des BM für das Jahr 2020



- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Rietberg,

verehrte Damen und Herren der Presse,

aber vor allen Dingen liebe Gäste, die Sie zur Ratssitzung gekommen sind

Es ist ja fast schon gute Tradition hier im Rietberger Rat, dass ich das Bild, das der BM bei der Einbringung des Haushaltes an die Wand wirft, aufgreife und in meiner Rede verarbeite. Aber in diesem Jahr haben Sie mich, lieber BM Sunder, vor eine schier unlösbare Aufgabe gestellt - Ihr Bild: Das waren „polierte Löffel!“

Ich kann diese „polierten Löffel“ drehen und wenden wie ich will, doch sie sagen mir fast gar nichts. Wird es in Zukunft nur noch Suppe geben, frage ich mich, keinen Hauptgang mehr? Oder wollen Sie uns auffordern, gemeinsam mit Ihnen die Suppe auszulöffeln, die Sie zubereitet haben? Hätten Sie doch als Bild das Butterfässchen und ein Messer gewählt, dann könnten wir uns darüber unterhalten, ob es für uns in Rietberg wie „geschmiert“ läuft. (Aber lassen wir das!)

Der Haushalt, über den wir heute als Rat beschließen, ist der letzte Haushalt in dieser Legislaturperiode. Was sich mittlerweile als routinierte Übung anfühlt, darf aber nicht zur routinierten Übung verkommen, sondern das Zahlenwerk mit seinen insgesamt 443 Seiten bedarf der kritischen Prüfung, wir - als Mitglieder des Rates - sind unserer **Kontroll- und Gestaltungsaufgabe** verpflichtet und stellen immer wieder aufs Neue fest, ob die wichtigen, d.h. **die Zukunft betreffenden** Entscheidungen im Haushalt Eingang gefunden haben.

Dabei ist besonders hilfreich und für uns als CDU essentiell, dass sich der Haushaltsentwurf mehr und mehr den Prinzipien der **Haushaltswahrheit** und der **Haushaltsklarheit** unterordnen muss. An dieser Stelle gilt unser Dank dem Kämmerer und Beigeordneten Andreas Göke, der diese Prinzipien lebt und mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kämmerei ernste Anstrengungen unternimmt, dass aus dem **Märchenbuch** Haushaltsplan endlich ein **realistisches Maßnahmenbuch** wird. Danke dafür!

In den zurückliegenden Wochen haben wir nämlich feststellen müssen, dass unsere Investitionsquote von nahezu 400%, oder 27 Mio EUR, deutlich zu ambitioniert ist und sich gar nicht in einem Zeitjahr realisieren lässt. Interfraktionell haben wir hier und da für Entlastung gesorgt, aber das Grundproblem der „**Aufschieberitis**“ ist noch nicht gelöst. Was nützen uns die längsten Investitionslisten, wenn wir sie nicht auf die Straße und in die Erde bekommen? Als CDU haben wir gemeinsam mit der FDP in der Vergangenheit immer wieder, fast gebetsmühlenartig, unter dem Stichwort „**Prioritätenliste**“ auf diese

Unwucht im Haushalt hingewiesen. Lange hat es gebraucht, bis es in der Verwaltung angekommen ist. Aber hier soll nicht der Moment der **Selbstbeweihräucherung** stehen oder gar der **mahnende Zeigefinger** erhoben werden. Vielmehr möchte ich in diesem Zusammenhang daran erinnern, wie wir fraktionsübergreifend, BM-Mehrheit und CDU in den letzten Wochen dieses Problem erkannt haben und es gemeinsam bearbeitet haben. Diese **Zusammenarbeit mit Ihnen hat Spaß gemacht**. Lassen Sie uns da im nächsten Jahr weiter machen, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen!

Zur **Haushaltswahrheit** gehört auch, -das wird Sie nicht verwundern, dass wir als CDU nicht über jede einzelne Position glücklich sind. Die Aufstockung der Kapitalrücklage der Stadtwerke Rietberg-Langenberg in Höhe von 2,36 Mio EUR ist ein gutes Beispiel. Aber die Mehrheit des Rates hat diese Investition befürwortet. Als gute Demokraten akzeptieren wir diese Mehrheitsentscheidung und werden diesen Sachverhalt nicht als Argument benutzen, um den Haushalt abzulehnen.

Zur **weiteren Haushaltswahrheit** gehört, dass wir uns als CDU für eine solide und nachhaltige Steuerpolitik aussprechen. Die Ausgleichsrücklage, unser Sparbuch, ist mittlerweile prall gefüllt. Mehr als 12 Mio EUR liegen das ganze Jahr auf der hohen Kante. Die Finanzzwischenberichte für 2019 weisen darauf hin, dass noch einmal zusätzlich ein ordentlicher Batzen in die Ausgleichsrücklage fließen wird. Vor diesem Hintergrund müssen die Bürger endlich entlastet werden. Deshalb hat die CDU am letzten Donnerstag zum wiederholten Male die Steuersenkung der Grundsteuer B gefordert. Insbesondere die Mitglieder der FWG frage ich, wenn nicht jetzt wann dann? Im letzten Jahr haben Sie an dieser Stelle gesagt, dass Sie eine Steuersenkung befürworten, wenn die Ausgleichsrücklage auf 10-12 Mio EUR angewachsen sei. Das ist sie seit Ende 2018. Wenn nicht jetzt, wann dann? Am Donnerstag haben Sie unseren Antrag abgelehnt. Das war sehr enttäuschend, denn wir mussten lernen, dass Sie es mit der **Verlässlichkeit / mit Ihren Versprechungen** offensichtlich nicht sehr ernst meinen. Als CDU haben wir seit dem HFA zur Kenntnis genommen, dass die BM-Mehrheit die Bürgerinnen und Bürger punktuell nicht entlasten will, obwohl seinerzeit von eben jenen argumentiert wurde, diese Erhöhung nur zur Überwindung der Krise nutzen zu wollen. Das hat leider mit **Klarheit und Wahrheit** wenig bis nichts zu tun.

Die Mehrheit gegen eine Steuersenkung steht, das wissen wir. Lassen Sie mich das ganz selbstkritisch sagen: Wir haben dazu gelernt und ich schlage vor, wir ersparen uns eine weitere Abstimmung heute hier.

Nichtsdestotrotz möchte ich den Blick noch einmal auf das lenken, was uns verbindet: Viele Entscheidungen in den Ausschüssen und im Rat haben wir **einstimmig**, d.h. gemeinsam getroffen, so z.B. die Aufstockung beim Wirtschaftswegebudget durch nicht verbrauchte Haushaltsmittel. Hier stehen wir als CDU mit Ihnen Seite an Seite in der Verantwortung, und hier formulieren wir als CDU die klare Erwartung, dass wir unsere wichtige Infrastruktur der Wirtschaftswege nachhaltig in Schuss bringen.

Weiterhin möchte ich im Namen der CDU-Fraktion beispielhaft drei große **Zukunftsthemen Rietbergs** in den Blick nehmen und dabei über den kurzfristigen Tellerrand hinausschauen:

## **1. Wohnbaulandoffensive**

Rietberg ist eine **lebens- und liebenswerte** Stadt und das spüren wir ganz intensiv bei der Nachfrage nach Wohnraum. Rietberger genauso wie Auswärtige wollen mit ihren Familien in Rietberg leben. Rietberg wird zum Heimatort gewählt. Ein besseres und größeres Lob können wir als Kommune gar nicht erhalten. Darüber können und dürfen wir uns freuen. Dieser Vorschuss darf nicht verspielt werden und Interessenten nach Wohnraum und Bauplätzen dürfen nicht in die Perspektivlosigkeit vertröstet werden. Als CDU begrüßen wir ausdrücklich den Haushaltsansatz von 5 Mio EUR zum Erwerb von Grundflächen und wir von der CDU wollen uns ganz bewusst dafür einsetzen, dass junge Familien den Traum vom Einfamilienhaus in Rietberg realisieren können.

Lassen Sie uns gemeinsam eine **Wohnbaulandoffensive** in den nächsten Jahren starten:

- (1.) eine konsequente Flächenakquise in allen Ortsteilen – wenn nötig stocken wir die Haushaltsmittel hier in Zukunft noch einmal auf
- (2.) ein entfesseltes Baugenehmigungs- und Bauordnungsverfahren beschließen, warum kann Rietberg nicht einmal die schnellste Kommune im Kreis sein?
- (3.) private Baulandentwicklung als win – win Situation für Investor und Kommune
- (4.) Nachverdichtender Wohnungsbau in Mehrfamilienhäusern siedlungsverträglich gestalten (Stellplatzsatzung überarbeiten)

## **2. Bildung – Vom Kind her denken**

Immer wieder haben wir alle im Rat Bildung in Holz, Glas und Beton bemessen, heute verfolge möchte ich einmal beim Kind ansetzen und ihn ein afrikanisches Sprichwort besagt: „It takes a whole village to raise a child! – Es bedarf eines ganzen Dorfes, um ein Kind groß zu ziehen! Diese volkstümliche Weisheit aus Afrika macht anschaulich, dass das Kind im Mittelpunkt stehen muss – in einem Mittelpunkt, in dem es sich angenommen, wertgeschätzt und sicher fühlt. Nur so ist Entwicklung und Bildung möglich. Wir müssen als Stadt Rietberg dieses Gefühl der Sicherheit an die Eltern in unserer Stadt vermitteln und ihnen zeigen, wie wichtig uns unsere Kinder sind. Eltern dürfen nicht schon in der Schwangerschaft und den ersten Lebensmonaten ihrer Kinder mit Ängsten wegen der Betreuungssituation belastet werden. Es muss uns gelingen, diese Angst vollständig zu beseitigen. Ein Wettrennen um Kita Plätze im U-3 wie im Ü-3 Bereich muss aufhören. Aber auch das Angebot muss flexibilisiert und familienfreundlicher gestaltet werden.

Die Herausforderungen der Betreuungssituation enden nicht mit dem Ende der Kita-Zeit, sondern nehmen in den Systemen der Schule noch einmal ordentlich Fahrt auf –

Übermittagsbetreuung, Randstunde, OGGs, 13+ - wie auch immer die Angebote heißen mögen. Die entscheidenden Fragen für Eltern lauten:

- (1.) Wie und wie lange ist mein Kind gut betreut?
- (2.) Welche Kosten kommen auf mich zu?
- (3.) Welche Qualität hat die Betreuung?

Das Beratungsbüro Lexis und Garbe hat uns bereits im Herbst 2018 auf die teilweise schwierige Raumsituation an unseren Schulen hingewiesen. Es fehlen Schulräume, Betreuungsräume und Sporthallen. Ideen zur Umsetzung wurden direkt mit vorgestellt. Sollten wir es nicht innerhalb eines Jahres schaffen, die Konsequenzen abzuleiten und ein Zeit- und Prioritätsraster zu erstellen, das uns klarmacht, wie wir vorgehen wollen?

Wir sind bereit, Millionensummen in ein neues Schulzentrum zu stecken, hier herrscht breiter Konsens. Dennoch fehlt der Politik die Gesamtübersicht, wie das Schulzentrum im Endausbau inklusive zusätzlicher Sporthallen aussehen soll. Darüber hinaus sind in der Bürgerschaft Zweifel und Fragen zu hören, ob die alte Aula abgerissen wird, oder ob sie stehen bleibt? Wo sollen Großveranstaltungen, wie Karnevalssitzungen stattfinden? Eltern, die in der Elternvertretung des Gymnasiums und in Vereinen aktiv sind, wundern sich über widersprüchliche Aussagen. Hier muss Klarheit geschaffen werden und die Politik als Entscheidungsträger als erstes informiert werden.

### **3. Bürgerforst**

In der Vergangenheit hat die CDU gut daran getan, nicht jeden blinden Aktionismus im Bereich Umwelt und Klima den Weg zu bahnen. Für unsere Entscheidungen war maßgeblich, dass Umwelt- und Klimaschutz immer verträglich mit den Lebenswirklichkeiten der Bürgerinnen und Bürger und somit auf breiten Füßen steht. Ob die Anschaffung von E-Fahrzeugen im Wert von knapp 200.000 EUR einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wird, oder ob es als Beispiel für andere Rietberger Betriebe taugt, wird die Zukunft zeigen. Die Bewahrung der Schöpfung ist seit Gründung der CDU ein Kernthema. Aber wir wollen uns nicht im Klein-Klein verzetteln, sondern wir als CDU werben für eine große Idee. Ein weiteres afrikanisches Sprichwort lautet: „Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt!“ Uns schwebt vor unter Federführung der Stadt und zusammen mit den Bürgern in den nächsten Jahren und Jahrzehnten einen Bürgerforst anzupflanzen. Wir stellen uns vor, auf städtischen Flächen – unschädlich für die Landwirtschaft – heimische Bäume anzupflanzen und zwar im großen Stil, als richtigen Wald. Wir denken, dass viele Bürgerinnen und Bürger sich daran beteiligen wollen, Schulabgängerklassen, Konfirmanden, Kommunionkinder, Vereine, Kirchengemeinden etc. Mit Sicherheit auch diejenigen, die auf ihrem privaten Grund und Boden einen Baum fällen, was sie ohne Wenn und Aber dürfen, ohne befürchten zu müssen, dass die Baumretter das Anwesen belagern. Wo wäre der Bürgerforst denkbar? Wir können zum Beispiel an der Johanneskapelle das Parkgelände aufforsten – oder Flächen am Klimapark. Das ist nicht nur ein Zeichen, sondern ein

nachhaltiger Schritt in eine saubere Zukunft mit dem Effekt, dass wir oder unsere Enkel einen Wald als Naherholungsattraktion stadtnah, d.h. zu Fuß, aufsuchen können. Lassen Sie uns dem Bürgerforst Priorität 1 geben und uns so manche andere Klein-Klein Klimaaktion sparen.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch einen selbstkritischen Blick zurück und nach vorne: Vielleicht erstaunt es den einen oder die andere, dass die CDU hier und heute bewusst moderate Töne angeschlagen hat. In der Vergangenheit war das nicht immer der Fall. Auch ich persönlich habe ausgeteilt und wie es in den Wald hineinschallt, so schallte es mir dann und wann entgegen. Das gehört zum Amt, das wir Fraktionsvorsitzenden bekleiden, aber ich bin der festen Überzeugung, dass die Bürger erwarten, dass wir uns zusammenraufen und an der Sache arbeiten. In der Lokalpresse unkte man, dass hier und heute der Wahlkampf eröffnet würde. Ich frage Sie alle, wollen wir denn wirklich jetzt neun Monate Wahlkampf machen?

Wir haben eine gemeinsame Verantwortung, liebe Kolleginnen und Kollegen, nämlich, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger nicht von uns als Parteien abwenden und den Extremisten in die Arme laufen.

Es muss uns gelingen, im direkten Gespräch den Rietbergern klarzumachen, dass ihre Interessen bei uns gut aufgehoben sind. Die demokratische Farbpalette reicht von schwarz, über gelb, grün und rot. Hier sollte doch für jeden Rietberger etwas dabei sein.

Beschäftigen wir uns nicht mit uns selbst, verbeißen wir uns nicht ineinander, sondern eröffnen wir den Wettbewerb um das beste Zukunftsprogramm für unsere Heimatstadt.

Ich danke der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Die CDU bedankt sich bei Rietbergs erfolgreichen Unternehmern, die mit ihrer Gewerbesteuer einen gewaltigen Beitrag zu unserem städtischen Haushalt leisten.

Im Namen der CDU-Fraktion spreche ich von dieser Stelle Herrn Jürgen Don für seine geleistete Arbeit als Kommunalpolitiker über so viele Jahre unsere tiefe Anerkennung und unseren Dank aus.

Im Namen der CDU-Fraktion Rietberg danke ich allen ehrenamtlich Engagierten, die mit ihrem selbstlosen Einsatz unsere Stadt so liebens- und lebenswert machen.

Ich schließe in diesen Dank ausdrücklich die ehrenamtlich Tätigen ein, die bis dato für die Kirchengemeinden das Friedhofswesen mit so viel Würde und Herzblut ausgefüllt hatten.

Die CDU stimmt mit etwas Bauchschmerzen dem Haushaltsentwurf und den Anlagen zu.

Jetzt am Ende ahne ich, was Sie uns mit den „polierten Löffeln“ sagen wollten. Auf Ihnen wollten Sie uns die Medizin gegen unsere Bauchschmerzen kredenzen, damit wir dem Haushalt zustimmen.

Ich danke Ihnen für Ihre geduldige und interessierte Aufmerksamkeit!